



LK	Leistungsart	Preis
01	Ganzwaschung	30,18 €
02	Teilwaschung	16,15 €
03	Ausscheidungen	7,37 €
04	Selbständige Nahrungsaufnahme	7,37 €
05	Hilfe bei der Nahrungsaufnahme	18,42 €
06	Sondenernährung bei implantierter Magensonde (PEG)	7,37 €
07	Lagern/Betten	7,37 €
08	Mobilisation	13,25 €
09	Arztbesuche	25,50 €
10	Beheizen des Wohnbereichs	4,25 €
11	Einkaufen	10,63 €
12	Zubereiten von warmen Speisen	10,63 €
13	Aufräumen und/oder Reinigen der Wohnung	38,25 €
14	Wäsche und Pflegen der Wäsche und Kleidung	25,50 €
15	Hausbesuchspauschale	5,60 €
15 a	Erhöhte Hausbesuchspauschale	6,50 €
16	Erstgespräch (inkl. Hausbesuchsp.)	113,34 €
16 a	Folgebesuch (inkl. Hausbesuchsp.)	63,67 €

LK	Leistungsart	Preis
17	Beratungsbesuch nach §37 Absatz 3 Satz 5 nach Grad 1- 5 , inkl. Hausbesuchsp.	95,63 €
18	Große Grundpflege mit Lagern/Betten und selbstständiger Nahrungsaufnahme	44,84 €
19	Große Grundpflege	33,08 €
20	Kleine Grundpflege mit Lagern/Betten und selbstständiger Nahrungsaufnahme	33,08 €
21	Kleine Grundpflege	21,32 €
22	Große hauswirtschaftliche Versorgung	53,84 €
23	Große Grundpflege mit Lagern/Betten	38,25 €
24	Große Grundpflege, Lagern/Betten und Hilfe bei der Nahrungsaufnahme	54,41 €
25	Kleine Grundpflege mit Lagern/Betten	25,71 €
26	Kleine Grundpflege, Lagern/Betten und Hilfe bei der Nahrungsaufnahme	42,65 €
27	Kleine pflegerische Hilfestellung 1	7,37 €
28	Kleine pflegerische Hilfestellung 2	7,37 €
29	Kleine pflegerische Hilfestellung 3	12,47 €
30	Kleine pflegerische Hilfestellung 4	5,67 €
31	Pflegerische Betreuung, je Min.	0,74 €
32	Hilfe bei der Sicherstellung der selbst- verantw. Haushaltsführung, je Min.	0,74 €
33	Hauswirtschaftliche Versorgung je Min.	0,74 €

Vergütungsverzeichnis SGB XI ab 01.01.2024

Verbindliche Hinweise zur Abrechnung der Leistungskomplexe

www.diakoniestationen-essen.de

Verbindliche Hinweise zur Erbringung und Abrechnung der Leistungskomplexe ab 01.01.2024

Die nachfolgenden Leistungen sind in Komplexe gefasst und beschreiben Tätigkeiten ambulanter Pflegedienste für Pflegebedürftige.

Maßgeblich für das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit sind Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder Fähigkeitsstörungen in den sechs Bereichen bzw. Modulen Mobilität (1), Kognitive und kommunikative Fähigkeiten (2), Verhaltensweisen und psychische Problemlagen (3), Selbstversorgung (4), Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen (5), Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte (6). Wobei alle Module bei der Festlegung des Pflegegrades in unterschiedlicher Wertigkeit einfließen. Die Module 7 (Außerhäusliche Aktivitäten) und 8 (Haushaltsführung) werden zur Ermittlung des Pflegegrades nicht herangezogen und sind lt. 3. Empfehlungen des Expertenbeirats (2013) lediglich eine geeignete Informationsquelle für eine individuelle Pflege- und Hilfeplanung.

Daraus folgt, dass die entsprechend dem Leistungskatalog vereinbarten Leistungsinhalte sich stets nach dem individuellen Pflegebedarf, den Selbstpflegemöglichkeiten des Pflegebedürftigen sowie den Möglichkeiten und Fähigkeiten der beteiligten Pflegepersonen ausrichten haben. Leistungsart und Leistungsinhalte werden vom Pflegedienst als Unterstützung, als teilweise oder vollständige Übernahme der Versorgung oder im Rahmen der Beaufsichtigung, Aufforderung, Motivation und Anleitung des Pflegebedürftigen mit dem Ziel erbracht, die Selbstversorgungspotenziale zu erhalten und stärken.

Bei der Leistungsbeschreibung wird nicht unterschieden, ob die Leistungen für vorrangig somatisch beeinträchtigte Pflegebedürftige oder vorrangig kognitiv und psychisch beeinträchtigte Pflegebedürftige erbracht werden. Das konkrete Leistungsgeschehen richtet sich daher an der konkreten Beeinträchtigung bzw. dem individuellen Pflegebedarf aus. Sämtliche Hilfen sind im Rahmen der aktivierenden, ressourcenorientierten Pflege zu erbringen. Die aktivierende Pflege, einschließlich der Kommunikation mit dem Pflegebedürftigen, stellt keine besondere, eigenständige Leistung dar. Sie ist vielmehr selbstverständlicher Bestandteil aller zu erbringenden Leistungen.

Jedem einzelnen Leistungskomplex sind die Leistungsart und verschiedene Leistungsinhalte zugeordnet. Die Leistungsart und die wesentlichen Inhalte werden durch Fettdruck hervorgehoben. Bei gleichzeitiger Erbringung von mehreren Leistungskomplexen sind, soweit möglich, die verbundenen Leistungskomplexe 18 - 26 und 29 abzurechnen.

Soweit Angehörige und / oder andere Pflegepersonen Leistungen selbst vornehmen, ist vom Pflegedienst auf notwendige prophylaktische pflegerische Maßnahmen hinzuweisen.

Der Pflegedienst ist für die Qualität der Leistungen seiner Einrichtung verantwortlich.

Mit den ausgewiesenen Vergütungen nach Punkten eines Leistungskomplexes sind alle vertraglichen Leistungen abgegolten. Die für die jeweilige Leistung erforderliche Vor- und Nachbereitung ist Bestandteil des Leistungskomplexes und nicht gesondert vergütungsfähig.

Der Leistungseinsatz nach Zeit beginnt grundsätzlich mit dem Betreten der Häuslichkeit und endet mit dem Verlassen der Häuslichkeit. Bei Einsätzen außerhalb der Häuslichkeit (z. B. bei Begleitung nach LK 31 oder Einkaufen nach LK 33 mit oder ohne Begleitung des Pflegebedürftigen) beginnt der Einsatz nach Zeit mit der Begrüßung und endet mit der Verabschiedung. Werden in einem Einsatz sowohl verrichtungsbezogene Tätigkeiten als auch Leistungen nach Zeit erbracht, beginnt und / oder endet die Leistungszeit der nach Zeit abgerechneten Leistung mit Beginn bzw. Ende der verrichtungsbezogenen Tätigkeit. Der Leistungseinsatz nach Zeit beinhaltet somit auch den Zeitaufwand für die erforderliche Vor- und Nachbereitung der Leistungserbringung vor Ort (Leistungszeit).

In Abhängigkeit vom individuellen Pflegebedarf und den Ressourcen des Pflegebedürftigen ist ein Leistungskomplex dann abrechnungsfähig, wenn zu der jeweiligen Leistungsart mindestens die fettgedruckten wesentlichen Leistungsinhalte vollständig erbracht werden.

Alle Vergütungen gelten unabhängig von Wochentag und Uhrzeit.

Der Pflegedienst berechnet unabhängig vom Kostenträger für die erbrachten Leistungen die mit den Pflegekassen und Sozialhilfeträgern ausgehandelten Entgelte entsprechend der gültigen Vergütungsvereinbarung gem. § 89 SGB XI. Neben den Vergütungssätzen für die im Leistungskomplexsystem aufgeführten Leistungen nach § 89 SGB XI kann der Pflegedienst mit dem Pflegebedürftigen nur solche anderen Leistungen vereinbaren, die nicht Bestandteil des Leistungskomplekts sind.